

## Vorrede.

Indem ich diesen dritten Cursus, mit dem die Reihe meiner Lesebücher, wenigstens nach oben hinaus, beschlossen ist, mit einigen Worten begleite, erlaube ich mir, zugleich die Bemerkungen über Bedeutung und Zweck des ganzen Buches, wie über die Grundsätze, die ich bei Ausarbeitung desselben befolgt, obgleich sie schon in den Vorreden zum ersten und zweiten Cursus ausgesprochen sind, kurz zu wiederholen, indem jene beiden Bücher nicht allen Denen zur Hand sein möchten, die diesen dritten Theil benutzen.

Ein zweckmäßiges deutsches Lesebuch hielt ich, als ich mich zur Herausgabe des meinigen entschloß, für eins der wichtigsten Schulbücher, indem ich der Ueberzeugung bin, daß, insbesondere auf solchen Schulen, auf welchen man höhere Bildung bezweckt, ohne sich mit den griechischen und römischen Schriftstellern zu beschäftigen, der Unterricht im Deutschen nächst dem Religionsunterrichte als das hauptsächlichste Bildungsmittel betrachtet werden und so das Studium der Alten ersetzen müsse, wenn nicht die sogenannten Realien ganz die Oberhand gewinnen, und damit den Schülern die Idee eingepflanzt werden soll, daß Nichts von Geltung und Bedeutung sei, wenn es nicht zugleich seinen reellen Nutzen habe. Bei einem vollständigen deutschen Unterrichte kann aber ein Lesebuch durchaus nicht entbehrt werden, was aus dem mannigfachen Gebrauch, der sich davon machen läßt, einleuchtend genug wird. — Mein Lesebuch suchte ich nun, so weit es mir möglich war, so auszustatten, daß die hauptsächlichsten Zwecke, die überhaupt ein Schul-Lesebuch haben kann, sämmtlich sich dadurch erreichen ließen. Diese bestehen meiner Meinung nach in folgenden:

1) Das Lesebuch soll dazu dienen, daß im grammatischen Unterrichte Gelehrte einzuüben. Zu diesem Zwecke